

---

**Für Sie in Berlin!**

**Markus Grübel MdB berichtet  
aus dem Deutschen Bundestag**



---

## **Themen der Woche**

---

- 1. Neuregelung der Erbschaftssteuer**
- 2. „Brexit“ ist keine gute Entscheidung für Europa!**
- 3. Erneuerbare-Energien-Gesetz**
- 4. BPA-Gruppe in Berlin**
- 5. Sommerfest der CDU/CSU-Bundestagsfraktion**

### **1. Neuregelung der Erbschaftssteuer**

Nach intensiven Gesprächen zwischen Union und SPD konnte nun endlich eine Einigung über die Erbschaftsteuerreform erzielt werden! An diesem Freitag stimmte der Deutsche Bundestag in namentlicher Abstimmung über die Beschlussempfehlung des Finanzausschusses ab. Damit wird noch vor der Sommerpause der Weg frei für einen Abschluss des parlamentarischen Verfahrens im Bundestag und Bundesrat.

Die Einigung ist vor allem für mittelständische Unternehmen gut und garantiert den Erhalt vorhandener Arbeitsplätze in Deutschland. Es wurde eine verhältnismäßig Lösung gefunden, mit der die Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts vom 17. Dezember 2014 insbesondere auch durch Einführung einer Bedürfnisprüfung erfüllt und der Bedeutung der Erbschaft- und Schenkungsteuer für eine gerechte Vermögensverteilung in Deutschland Rechnung getragen wird.

Über den Gesetzentwurf zur Anpassung des Erbschaftsteuer- und Schenkungssteuergesetzes an die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts beriet an diesem Mittwoch der Finanzausschuss abschließend. Mein Landesgruppenkollege Christian Freiherr von Stetten hat sich intensiv für eine Einigung beim Thema Erbschaftssteuer eingesetzt und bewertet die Neuregelung positiv.

Wir erwarten, dass auch der Bundesrat dem gefundenen Kompromiss kurzfristig zustimmt. Nur dadurch kann Rechtssicherheit für die Unternehmen eintreten. Auf der Zielgeraden zur Neuregelung des Erbschaft- und Schenkungssteuerrechts ist es uns gelungen, noch mehr Unternehmen von Bürokratie zu entlasten. Für kleine Unternehmen mit bis zu fünf Beschäftigten entfällt weiterhin die Lohnsummenprüfung. Saisonarbeitnehmer bleiben bei der Bestimmung der Beschäftigtenzahl unberücksichtigt. Geplante Investitionen werden durch die Steuer ebenfalls nicht gefährdet. Diejenigen Mittel aus dem Nachlass, die innerhalb von zwei Jahren in das Unternehmen investiert werden, werden ebenfalls steuerlich begünstigt.

Auch die Bewertung des übertragenen Vermögens wird im Kontext der Niedrigzinsphase realitätsnäher geregelt. Der so ge-

nannte Kapitalisierungsfaktor wird auf maximal 12,5 gedeckelt. Bei der Vererbung von Unternehmen führen wir eine erweiterte Stundungsregelung ein. Soweit nicht bereits die Verschonungsregelungen greifen, besteht zukünftig ein Anspruch auf eine voraussetzungslose und zinslose Stundung für zehn Jahre.

Es ist auch gelungen, die besondere gesellschaftsrechtliche Situation von Familienunternehmen mit langfristigen Bindungen über Generationen hinaus zu berücksichtigen. Soweit Verfügungsbeschränkungen bei der Anteilsweitergabe bestehen, werden Steuerbefreiungen von maximal 30 Prozent bei der Bestimmung des Unternehmenswerts berücksichtigt. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass der Wert dieser Anteile bei der Weitergabe auf die nächste Generation gegenüber einem Verkauf der Anteile wesentlich geringer ist. Die vertraglichen Beschränkungen müssen erst zwei Jahre vor dem Übertragungsfall bestanden haben.

Nach erfolgreichem Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens im Bundesrat soll das Gesetz rückwirkend zum 1. Juli 2016 in Kraft treten.

## **2. „Brexit“ ist keine gute Entscheidung für Europa**

Ich bedauere die Entscheidung, dass Großbritannien nicht in der EU bleibt.

Ich bin ein überzeugter Europäer! Daran gibt es keine Zweifel. Gleichzeitig meine ich aber auch, dass in der EU einige Dinge besser laufen könnten.

Das Ergebnis der Abstimmung in Großbritannien ist zwar knapp, aber wir müssen es ernst nehmen. Es zeigt vor allem ein großes Misstrauen der britischen Bürger gegenüber der EU. Diese Tendenzen zeigen sich auch in anderen europäischen Staaten.

Das britische Votum darf jedoch nicht zu einer Schockstarre führen. Migration, Krieg, Terror- es gibt genug Herausforderungen, die wir gemeinsam in Europa besser lösen können, als auf nationaler Ebene. Daher muss sich der Blick nach vorne richten und wir müssen klare Regelungen zwischen der EU und Großbritannien finden. Dabei wird es keine „Rosinenpickerei“ für Großbritannien geben.

## **3. Erneuerbare-Energien-Gesetz**

In erster Lesung haben wir in dieser Woche das Gesetz, das das Fördersystem für erneuerbare Energien schrittweise auf Ausschreibungen umstellen und somit marktwirtschaftlicher machen soll, diskutiert. Durch die Einführung eines wettbewerblichen Systems integrieren wir die erneuerbaren Energien dabei besser in den Markt und senken die Kosten für deren Ausbau, die seit Jahren eine erhebliche, steigende Last für die Stromkunden darstellen.

Anlagen unter 750 Kilowatt bleiben von der Umstellung ausgenommen, ebenso Biomasseanlagen unter 150 Kilowatt sowie Wasserkraft und Geothermie. An dem im Koalitionsvertrag vereinbarten Anteil von 40 bis 45 Prozent erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch im Jahr 2025 halten wir fest. Ein jährlich festgelegter, nach Technologien differenzierter Zubau soll dabei helfen, dieses Ziel zu erreichen.

#### 4. BPA-Gruppe in Berlin

Politisch interessierte Bürger aus meinem Wahlkreis haben mich diese Woche in Berlin besucht! Neben einem vielfältigen Programm in Berlin, habe ich die Gruppe zu einer Diskussionsrunde im Reichstag getroffen und sie dann noch zu mir ins Verteidigungsministerium eingeladen.

Im Gespräch mit den Teilnehmern ging es vor allem um Fragen zur Integration von Flüchtlingen sowie zur Pflegesituation in Deutschland. Beide Themen sind zentrale Zukunftsthemen für unser Land! Interessiert zeigte sich die Gruppe außerdem an Bundeswehr-Themen. Darüber habe ich mich sehr gefreut, denn unsere Soldaten leisten so viel!



Markus Grübel mit Teilnehmern der BPA-Fahrt

#### 5. Sommerfest der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

In dieser Woche fand bei gutem Wetter das Sommerfest der CDU/CSU-Bundestagsfraktion statt. Das Fest bietet immer die Möglichkeit, mit allen Fraktionskollegen zu sprechen und auch zu hören, wie die Stimmung in anderen Wahlkreisen ist.

Nach einer Rede der Kanzlerin sowie der Fraktionsvorsitzenden der Koalition, eröffnete die CSU-Landesgruppenvorsitzenden Gerda Hasselfeldt das Fest mit dem Anstechen des Bierfasses. Für die Politikerin, die in einer Gastwirtschaft aufgewachsen ist, war das keine große Herausforderung! Da konnten Thomas Strobl und ich nur staunen. Es zeigt sich einmal mehr: Wir haben starke Frauen in der Union!



Sommerfest der CDU/CSU-Bundestagsfraktion